

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Bildung, Kultur, Schule und Sport

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0373/2014
öffentlich

| Gremium | Sitzungsdatum | Art der Behandlung |
|---|----------------------|---------------------------|
| Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport | 24.09.2014 | zur Kenntnis |

Tagesordnungspunkt

Jahresbericht Kultur 2013

Inhalt der Mitteilung

Dem Ausschuss wird hiermit der Jahresbericht Kultur 2013 zu Kenntnis gebracht. Der Bericht ist als Anlage beigefügt.

Jahresbericht Kultur 2013

Stadt Bergisch Gladbach

Die Verwaltung erstellt zentral den Jahresabschlussbericht, um der Berichtspflicht nachzukommen.

Dem Ausschuss soll auch weiterhin ein „Jahreskulturbericht“ vorgelegt werden, in dem die einzelnen Kulturabteilungen über das berichten, was im Berichtsjahr an Kulturarbeit geleistet wurde.

Inhalt

- I Bericht der Produktgruppe Kulturförderung
- II Bericht der Produktgruppe Stadtbücherei
- III Bericht der Produktgruppe Volkshochschule
- IV Bericht der Produktgruppe Haus der Musik
- V Bericht der Produktgruppe Kunst- und Kulturbesitz

I Bericht der Produktgruppe Kulturförderung

Kulturprojektförderung

In 2013 standen für die Kulturprojektförderung gem. den Richtlinien zur Kulturförderung insgesamt 11.000 € zur Verfügung. 15 Projekte wurden gefördert. Die Vergabe der Fördermittel erfolgte unter Anwendung der im November 2006 beschlossenen und am 01.07.2011 geänderten Kulturförderrichtlinien. Zahlreiche Projekte wurden bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, zu zahlreichen Fragen und Anliegen wurden die Antragsteller beraten sowie die Inanspruchnahme städtischer Dienstleistungen koordiniert.

Kultur- und Stadtfest

Ein jährlicher Schwerpunkt der Arbeit bildet das im September stattfindende Kultur- und Stadtfest, speziell die Kultur- und Vereinsbörse sowie das nachmittägliche Bühnenprogramm, für deren Organisation und Durchführung das Kulturbüro zuständig ist. Die Anzahl der Interessenten und Anmeldungen war wie in den Vorjahren hoch, was zeigt, dass diese Möglichkeit der Präsentation von den Vereinen und Institutionen gut angenommen wird und so den Besuchern ein abwechslungsreiches Programm geboten werden kann. 39 Vereine, Organisationen und Institutionen haben sich auf der Kultur- und Vereinsmeile und der Sportaktionsfläche präsentiert. 15 Vereine präsentierten ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm.

Interkulturelles Filmfestival „Nahaufnahme“

Das Kulturbüro und der Fachbereich 5 - Soziale Stadtentwicklung - Integration Zugewanderte organisierten zusammen das Interkulturelle Filmfestival. Es wurde zugleich als Kooperationsprojekt mit Leverkusen und dem Rhein-Sieg-Kreis (Hennef, Wachtberg, Eitdorf und Sankt Augustin) im Rahmen der Regionalen Kulturförderung Region Rheinschiene durchgeführt. Über das attraktive Medium Film ist auf Migration/ Integration auf der lokalen Ebene aufmerksam gemacht und informiert worden. Vom 19.11 - 23.11.2013 sind 5 Filme zu den Themen Doppelstaater, Alter - Migration, Flüchtlinge, Zusammenleben und Integration durch Sport im Kino-Center Schlosspassage in Bergisch Gladbach-Bensberg, im Ufo Jugendkulturhaus und im Bergischen Löwen gezeigt worden. Die Filme wurden durch die Kooperationspartner Kultkino, Seniorenbüro, FIM und AI, UFO Jugendkulturhaus, Q1 Jugend-Kulturzentrum und Krea-Jugendclub sowie TV Herkenrath 1909 e.V. fachlich begleitet. Die Filme (außer Salami Aleikum) wurden für die weiterführenden Schulen als kostenlose Schulvorstellung angeboten. Leider wurde das Angebot in 2013 nicht wahrgenommen. Wie auch schon in den letzten Jahren beteiligte sich das Theater im Puppenpavillon am Filmfestival. 436 Kindergartenkinder aus 13 Kindertagesstätten sahen in 5 Vorführungen (geplant waren 2 Vorführungen mit 100 Kindern) das Theaterstück „Ist Gelb die schönste Farbe der Welt?“. Diese Vorführungen wurden ebenfalls kostenfrei angeboten. Die Veranstaltungen im Puppenpavillon wurden von Bürger für uns Pänz finanziell unterstützt. Insgesamt besuchten über 1.176 Zuschauer die Filme und die Theaterstücke (in 2012: 1.087 und in 2011: 713). Die Resonanz war sehr positiv. Das Filmfestival wurde von der Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln mit und vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW gefördert. Weitere Förderer waren die Bensberger Bank und die Stadtverkehrsgesellschaft; Medienpartner war FRANZZ. Das Filmfestival wird vom 17.11. – 21.11.2014 mit dem neuen Thema „In Vielfalt leben“ fortgesetzt.

Seniorenkulturwoche

Das Kulturbüro und das Seniorenbüro der Stadt Bergisch Gladbach organisierten zusammen mit 23 verschiedenen Kooperationspartnern die erste Seniorenkulturwoche. Vom 16. -

21.09.2013 fanden 33 Veranstaltungen (Führungen, Theater, Filme, Fotografie, Medien, Heimatgeschichte, Musik, Tanz, Bildende Kunst, Literatur), verteilt über das ganze Stadtgebiet, statt. Gemeinsam wurde „ein großes Büfett“ serviert. Die Projektleitung wurde unterstützt vom Seniorenbeirat und dem Stadtverband Kultur. Es ist ein gemeinsames Kulturerlebnis für Senioren/Ältere angeboten worden. Die Seniorenkulturwoche hat nicht nur zum Kennenlernen und Genießen von Kunst und Kultur eingeladen, sondern auch zum Ausprobieren und zur Darstellung eigenen kreativen Könnens, zum Gespräch und zum gemeinsamen Feiern. Mit der Seniorenkulturwoche ist die Vielfältigkeit an kulturellen Aktionen und Veranstaltungen in Bergisch Gladbach aufgezeigt worden. Neue Netzwerke sind entstanden. Insgesamt haben ca. 900 Senioren/innen und solche, die es werden wollen, die Veranstaltungen besucht. Mit Hilfe des Zuschusses der Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse konnten viele Veranstaltungen kostenfrei oder kostenreduziert angeboten werden. Die Seniorenkulturwoche 2014 findet vom 13. bis 21. September 2014 statt. Das Programm - 52 Veranstaltungen von 32 Kooperationspartnern - ist auf der städtischen Internetseite unter <http://www.bergischgladbach.de/seniorenkulturwoche.aspx> abzurufen.

Kulturrucksack NRW

Das Kulturbüro und das Jugendamt haben im Sommer 2012 zusammen das Konzept für den Bergisch Gladbacher Kulturrucksack 2013 unter dem Motto „Papier“ erstellt. Kultureinrichtungen, Jugendeinrichtungen und Kulturschaffende haben Projektvorschläge zur Umsetzung eingereicht. Mit diesem Gesamtmodell konnte Bergisch Gladbach überzeugen und wurde im November ausgezeichnet. Die Förderung des Landes wurde für Jahre 2013 bis 2015 ausgesprochen. Zielgruppe sind junge Menschen im Alter von 10 bis 14 Jahren – also gerade jene Kinder aus einer Altersgruppe, für die oftmals ansprechende (kulturelle) Angebote fehlen. Alle sechs Projekte waren kostenfrei für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, so dass der finanzielle Hintergrund der Kinder und Jugendlichen nicht zur Barriere wurde. So wurden die Flyer, mit denen die unterschiedlichen Projekte beworben wurden, ganz bewusst auch bei der Bergisch Gladbacher Tafel verteilt. Zu allen Projekten gibt es filmische Dokumentationen des Kooperationspartners Berg TV, die auf der Internetseite der Stadt Bergisch Gladbach (www.bergischgladbach.de/kulturrucksack-nrw.aspx) abzurufen sind. Die Filme vermitteln viel von der Freude, die die jungen Menschen bei der Erarbeitung ihrer Stücke und Tänze sowie dem Besuch von Museen etc. hatten. Insgesamt wurden die Projekte sehr gut angenommen. Ungefähr 170 Kinder nahmen an den Angeboten teil. Sehr erfreulich war der hohe Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund insbesondere bei den Projekten, die in den Stadtteilen Stadtmitte, Bockenberg und Gronau stattfanden. Bei diesen Projekten hatte der überwiegende Anteil der Kinder einen Migrationshintergrund. Im Herbst 2013 verteilte das Land noch einen „Nachschlag“ von 1 € pro Kind. Mit diesen 5.424 € konnten unter dem Stichwort „künstlerischer Advent“ noch einmal vier kleinere Projekte durchgeführt werden. Die VR-Bank Bergisch Gladbach spendete 900 € für Jutebeutel die das Logo des Kulturrucksacks NRW trugen und an alle Teilnehmenden verteilt wurde. Die Firma Krüger sorgte für das leibliche Wohl der Teilnehmenden durch Getränke.

In 2014 finden sieben Kulturrucksackprojekte statt. Außer Landesmittel, Eigenmittel unterstützen Bürger für uns Pänz und die VR-Bank die Projekte finanziell. Die Ausschreibung für die Einreichung von Projekten 2015 erscheint im September.

Das Kulturbüro und das Jugendamt nehmen regelmäßig an den Kulturrucksack-Tagungen statt. Das Projekt MAD im Bockenberg ist als „Best-Practice-Beispiele“ ausgesucht worden. Ferner hat ein intensives Monitoring durch die Firma Prognos für 2013 stattgefunden.

Jugendkulturfestival „Move In“ im Rahmen der „nachtfrequenz13 – die lange nacht der jugendkultur“

Zum zweiten Mal hat das Jugendkulturfestival „Move In“, das gemeinsam von allen Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen, der Kreativitätsschule und dem städtischen Kulturbüro sowie dem städtischen Jugendamt durchgeführt wird, am 27. und 28. September im Bergischen Löwen stattgefunden. Am 27. September wurde zur Offenen Bühne eingeladen. Hier wurde jungen Menschen aus den Jugendeinrichtungen die Möglichkeit geboten, ihre eigene Bühnenshow zu gestalten. Die Show reichte von der Aufführung kurzer Theaterszenen aus aktuellen Stücken über die Präsentation eigener Gesangsstücke bis hin zu Tanzdarbietungen. Darunter gab es eine Tanzgruppe, die aus jungen Menschen mit und ohne Behinderung besteht. Daneben konnten sich junge Menschen spontan für einen Auftritt entscheiden. Diese wurden kurzfristig in die Bühnenshow eingeplant. Auch der Spiegelsaal wurde dem jungen Publikum angepasst. Um eine den jungen Menschen gemäße Atmosphäre zu schaffen, wurden statt Stühlen Kissen als Sitz- bzw. Liegemöglichkeiten angeboten. Alle Aufführungen wurden mit enthusiastischem Applaus bedacht und zugleich wurden die einzelnen Darbietungen mit dem Handy aufgenommen und „in die Welt“ geschickt. Am 28. September wurden - wie schon 2011 - unterschiedliche Workshops angeboten. Das breit gefächerte Angebot bestand aus Zirkus, Theater, Cajon, Graffiti-Skizzen, Breakdance, Streetdance, Video-Journalismus, Schminken wie bei Film und Fernsehen, alkoholfreie Cocktails mixen, T-Shirts gestalten und Lichtgraffiti. Seinen Abschluss fand das Jugendkulturfestival dann in einem Bandfestival im Q1. Möglich war die Durchführung des Festivals nur auf Grund des großen Engagements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendeinrichtungen und der finanziellen Unterstützung der VR-Bank durch eine Spende in Höhe von 3.600 €. Daneben gab es eine Landesförderung des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport in Höhe von 1.600 €. Auch das Kulturbüro der Stadt und das Jugendamt unterstützten das Festival mit jeweils 500 €. Q1-TV hat ein Video über das Jugendkulturfestival erstellt: <http://youtu.be/PwBrSmqaLKI>. In 2014 beteiligt sich die Stadt Bergisch Gladbach mit zwei Konzerten im Q1 Jugend-Kulturzentrum und im UFO Jugendkulturhaus an der „nachtfrequenz - die lange nacht der jugendkultur“, die am 27. September 2014 stattfindet.

Gewährung und Auszahlung verschiedener Zuschüsse

Die kirchlichen Büchereien konnten wieder mit insgesamt 3.500 € gefördert werden. Der Karneval (Zuschuss Kinderdreigestirn; Zuschuss an die Vereinigung zur Erhaltung und Pflege heimatlichen Brauchtums zur Pacht für das Grundstück, auf dem die Wagenhalle zur Unterbringung der Karnevalswagen steht; Zuschuss für die Prinzenproklamation und die Karnevalssitzung für Menschen mit und ohne Behinderung im Bergischen Löwen; Übernahme der Kosten der Brandwache für den Bürgerball im Bergischen Löwen) wurde mit insgesamt 13.366 € unterstützt. Der Zuschuss an die Karnevalsvereine zur Durchführung der Karnevalszüge wurde auf Grund einer Spende nicht ausgezahlt.

Sonstige Beratungs- und Vermittlungstätigkeiten

Das Kulturbüro hat auch in 2013 bei zahlreichen Veranstaltungen Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung geleistet. Die Inanspruchnahme verschiedener städtischer Dienstleistungen konnte vermittelt werden. Die Planungsübersicht über die in Bergisch Gladbach stattfindenden Kulturveranstaltungen - abrufbar über die Internetseite der Stadt - wurde laufend aktualisiert (ca. 700 - 800 Zugriffe pro Monat auf den Veranstaltungsplaner). Das Kulturbüro aktualisierte ferner die Seite „Ausstellungen“ (ebenfalls ca. 900 - 1.000 Zugriffe pro Monat), die Internetseiten der Veranstaltungen des Kulturbüros und den städtischen Tages-Terminkalender auf der städtischen Homepage. Ferner wurden Kulturschaffende und Kulturinteressierte durch den monatlichen Kultur-Ticker (Newsletter) über kulturelle Aktivitäten

in Bergisch Gladbach und Ausschreibungen im Bereich Kultur, Jugend, Soziales und Bildung informiert. Insgesamt wurde das Kulturbüro auch in diesem Jahr als zentrale Servicestelle von den Kulturschaffenden und Bürgern gut angenommen.

Geschäftsstelle für den Stadtverband Kultur

In 2013 hat das Kulturbüro als Geschäftsstelle den Vorstand des Stadtverbandes bei der Durchführung seiner Projekte unterstützt. Ferner hat das Kulturbüro als kooptiertes Vorstandsmitglied an den monatlichen Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teilgenommen. Zudem wurden zahlreiche organisatorische und administrative Arbeiten erledigt.

II Bericht der Produktgruppe Stadtbücherei

I. Allgemeiner Bericht

E-Medien RheinBerg / Oberberg (Landesmittelprojekt 2013) Kooperationsprojekt zur Einführung von E-Medien in den Bibliotheken des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises 2013

1. Das Projekt in Kürze

Die Nachfrage nach E-Books bzw. einem E-Medien-Angebot in den Bibliotheken des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises steigt seit Jahren. Mehr als 500 Bibliotheken – das entspricht 25 % der hauptamtlich geleiteten Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland – verleihen bereits E-Books an ihre Kunden (Quelle: dbv). Durch das Kooperationsprojekt „E-Medien RheinBerg / Oberberg“ sollte auch den hiesigen Bibliotheksnutzern diese neue attraktive Medienform als Ergänzung zu den klassischen Medien angeboten werden. Teilnehmer des Projekts sind die Bibliotheken in Bergisch Gladbach (Projektleitung), Burscheid, Leichlingen, Radevormwald, Rösrath, Waldbröl und Wiehl.

2. Zielsetzung des Projekts

Medienkonsumgewohnheiten und der Lebensstil in unserer Gesellschaft verändern sich tiefgreifend. Immer mehr Nutzer besitzen E-Book-Reader, Tablet-PCs und Smartphones und möchten zu Hause oder unterwegs auf Medien zugreifen.

Durch ein E-Medien-Angebot wird ein virtueller Bibliotheksbesuch an 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr unabhängig von den Öffnungszeiten der physischen Bibliothek möglich. Neben dem Imagegewinn können dadurch potentiell neue Nutzergruppen erschlossen werden: Berufstätige, die sich den Öffnungszeiten der Bibliothek nicht anpassen können oder Kunden in ländlichen Gebieten. Es sind auch bei weitem nicht nur jugendliche Nutzer, die nach dem Angebot an E-Medien fragen, sondern auch viele Senioren, die den Nutzen der E-Medien für sich entdecken: z. B. die individuelle Anpassung der Schriftgröße, auch mobile Einschränkungen verhindern nicht mehr die Nutzung von Bibliotheksangeboten.

Die Bibliotheken bieten ein seriöses Download-Angebot an Medien an. Die elektronische Ausleihe funktioniert für die angemeldeten Nutzer der Bibliotheken äußerst komfortabel. Mit wenigen Klicks können sie die Datei auf ihrem Gerät speichern und für einen festgelegten Zeitraum nutzen. Es gibt keine Mahngebühren, da sich die Dateien automatisch schließen und nicht wieder öffnen lassen.

Die Einführung der E-Medien in den Bibliotheken des Rheinisch-Bergischen und Oberbergischen Kreises ist nur als Kooperationsprojekt möglich. Beide Kreise arbeiten seit vielen Jahren in Kooperationsprojekten zusammen mit der Zielsetzung einer optimalen Literatur- und Informationsversorgung für die Bevölkerung, z. B. gemeinsame Einführung neuer Medien, Digibib u. ä.

3. Realisierung

Die teilnehmenden Bibliotheken haben sich für die Firma Divibib als Anbieter der Onleihe entschieden aufgrund der angebotenen Titelbreite und der großen Erfahrung mit öffentlichen Bibliotheken.

Einige Bibliotheken haben im Rahmen des Projekts auch Lesegeräte erworben, die bei Werbe- und Schulungsveranstaltungen eingesetzt werden können.

4. Zeitplan

Der Zeitplan war abhängig vom Bewilligungsbescheid. Die Freischaltung der sogenannten „Bergischen Onleihe“ hat am 14.10.2013 stattgefunden.

5. Kostenplan über das Gesamtvolumen des Projekts

| Ausgabe | Gesamtprojekt | Landesmittel 80% | Eigenmittel 20% |
|--|----------------------|-----------------------------|----------------------------|
| Implementierung | 11.450,00 € | 9.160,00 € | 2.290,00 € |
| MwSt | 2.175,50 € | 1.740,40 € | 435,10 € |
| Medien | 50.750,00 € | 40.600,00 € | 10.150,00 € |
| Schulung | 840,00 € | 672,00 € | 168,00 € |
| Werbung | 5.600,00 € | 4.480,00 € | 1.120,00 € |
| Schnittstellen | 7.092,00 € | 5.673,60 € | 1.418,40 € |
| Endgeräte | 1.592,00 € | 1.273,60 € | 318,40 € |
| Betriebskosten im Projektjahr (inkl. MwSt) | 4.498,20 € | 3.598,56 € | 899,64 € |
| | 83.997,70 € | 67.198,16 € | 16.799,54 € |

II. Fachlicher Bericht

Die Einrichtung und ihre Produkte

Jahresstatistik 2013

Die Stadtbücherei besteht aus der Hauptstelle im Forum mit den Produkten Medienbibliothek, Bildstelle, Verwaltungsbücherei, Kinderbücherei, Leihverkehr und der Stadtteilbücherei Bensberg.

Innerhalb dieses Verbundes standen den Bergisch Gladbacher Bürgern **122.623** (2012: 121.005) Medien zur Verfügung, die sich wie folgt aufteilen:

| | |
|-------------------|----------------|
| Bücherei im Forum | 94.967 |
| Bildstelle | 5.409 |
| Bensberg | 22.221 |
| Insgesamt | 122.623 |

Stadtbücherei im Forum / Bensberg

Der Bestand der beiden Büchereien (inkl. Bildstelle) von 122.623 Medieneinheiten gliedert sich in folgende Mediengruppen und wurde wie folgt ausgeliehen

| | Bestand Forum | Bestand Bensberg | Ausleihzahlen |
|----------------------------|--------------------------|-----------------------------|----------------------|
| Sachliteratur | 41.262 | 5.549 | 51.354 |
| Sach CD | 8 | 0 | 1 |
| Sach DVD | 1.695 | 4 | 4.024 |
| Schöne Literatur | 17.809 | 8.629 | 63.210 |
| Kinder u. Jugendl | 8.486 | 3.682 | 57.952 |
| Spiele | 378 | 0 | 1.814 |
| Videos | 268 | 13 | 298 |
| CDs | 8.338 | 1.400 | 22.885 |
| CD-ROMs | 938 | 38 | 2.090 |
| CD-ROM Kinder | 343 | 43 | 1.630 |
| Kinder-CDs / Kass. | 2.853 | 675 | 38.148 |
| Hörbücher | 3.892 | 544 | 25.666 |
| DVD | 3.254 | 740 | 24.861 |
| fremdspr. Medien | 2.284 | 143 | 3.203 |
| Medienbox | 22 | 0 | 2.680 |
| WII-Spiele | 170 | 0 | 1.888 |
| Zeitschriften | 2.891 | 759 | 8.664 |
| Online Medien / E-Books | 5.445 | 0 | 4.300 * |
| Sonstige Medien | 40 | 0 | 37 |
| Geräte | 26 | 0 | 30 |
| | 100.402 | 22.221 | 314.735 |

*Die E-Medien-Ausleihe (Bergische Onleihe) wurde erst am 14.10.2013 gestartet.

Ausleihzahlen

| | 2012 | 2013 |
|------------------|----------------|----------------|
| Forum | 280.375 | 271.356 |
| Bensberg | 41.264 | 43.379 |
| Insgesamt | 321.639 | 314.735 |

Bildstelle / Geräteverleih

In der Bildstelle standen **5.409** (2012: 6.075) Medien zur Verfügung, die **3.734** (2012: 4.111) ausgeliehen wurden. Im Vergleich zu 2012 ein deutliches Minus. Grund ist die stetig steigende Inanspruchnahme von elektronischen Medien, die nachdem einmal heruntergeladen, immer wieder erneut im Schulunterricht eingesetzt werden können.

Der Geräteverleih ist sichtbar rückläufig. 2013 waren es noch **30** Ausleihen (2012: 33). Der Geräteverleih ist ein Auslaufmodell, da aus finanziellen Gründen keine neuen Geräte mehr angeschafft werden, die Schulen mittlerweile breit mit unterrichtsgerechten Geräten ausgestattet sind, so dass der Geräteverleih in einigen Jahren ganz eingestellt werden wird.

Veranstaltungen in der Stadtbücherei Bergisch Gladbach

Sommerleseclub

Auftaktveranstaltung Juni 2013

Im Rahmen eines Pressetermins enthüllten zwei 6. Klassen eines örtlichen Gymnasiums gemeinsam mit Vertretern der Sponsoren ein Regal mit den Sommerleseclub-Büchern. In einem SLC Live Hip Hop Workshop studierte der Rapper „Schneider MC“ von der „Rapschool NRW“ mit den Teilnehmern die offizielle SLC-Hymne „Schock deine Lehrer! Lies ein Buch!“ ein. Anschließend durften die teilnehmenden Schüler als erste SLC-2013-Mitglieder die neuangeschafften Bücher ausleihen.

Abschlussparty September 2013

Aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Jahren wurden diesmal 2 altersgerechte Unterhaltungsprogramme angeboten: für die Grundschüler eine szenische Lesung durch einen Schauspieler, für Schüler der weiterführenden Schulen ein „Live Hip Hop Workshop“ mit „Schneider MC“ von der Rapschool NRW.

Im Anschluss wurden die Zertifikate durch den Fachbereichsleiter Kultur der Stadt Bergisch Gladbach überreicht. Die Kinder erhielten ein kleines Präsent sowie Pizza und Getränke.

Erfolg und Auswirkungen

Der SLC ist für die Stadtbücherei ein herausragend erfolgreiches Projekt. Mit 172 Mitgliedern und über 2000 gelesenen Büchern konnten die Zahlen der vergangenen Jahre gehalten werden. Das Interesse am SLC 2013 war bereits vor Beginn sehr groß. Zahlreiche Anfragen nach dem Starttermin wurden gestellt. Die vorab auf der Homepage der Stadtbücherei veröffentlichte Liste der neuen SLC-Bücher konnte eine hohe Zahl an Zugriffen verzeichnen.

Die Erzählbereitschaft der Schüler/Innen in den Interviews bei der Rückgabe der Bücher war wieder sehr groß.

Der SLC ist für viele Teilnehmer fester Bestandteil ihrer Feriengestaltung. Zusätzlich zu den Stammkunden konnten wieder neue Leser gewonnen werden.

Käpt'n Book – Rheinisches Lesefest

Das Rheinische Lesefest ist eine Veranstaltungsreihe für Kinder- und Jugendliche in der Region Bonn/Rhein-Sieg/Rhein-Berg.

In unserer Kinderbibliothek fanden im Oktober / November 2013 in Kooperation mit unseren Bildungspartnerschulen 2 Lesungen mit Kinder- und Jugendbuchautoren statt. Es konnten 140 Teilnehmer verzeichnet werden.

Das Projekt wird gefördert durch das NRW-Ministerium für Familie, Jugend, Kultur- und Sport.

Führungen

Die Stadtbücherei Bergisch Gladbach bietet regelmäßig Führungen für Kindergruppen, meist Schulklassen an. 2013 wurden im Forum 37 Führungen mit 315 Teilnehmern angeboten. In Bensberg waren es 2 Führungen mit insgesamt 35 Kindern.

III. Ausblick

Weiterführung des Kooperationsprojekts e-Medien / Bergische Onleihe

In 2014 wird die „Bergische Onleihe“ um 3 Kooperationspartner erweitert: Die Stadtbüchereien in Leverkusen und Wermelskirchen im Juli 2014 sowie die Stadtbücherei Sankt Walburga Overath ab Herbst 2014 nehmen an der Bergischen Onleihe teil.

Landesmittelprojekt 2014: Umstellung von Nutzer- und Arbeitsplatz-PCs von Windows XP auf aktuelles Betriebssystem und Aktualisierung umgebender Hardware

1. Zielsetzung

Moderne technische Ausstattung der PC-Arbeitsplätze ist eine Voraussetzung für die Akzeptanz und Nutzung der Bibliothek durch die verschiedensten Nutzergruppen. Es sollen die Voraussetzungen geschaffen werden, damit an allen PC- Arbeitsplätzen mit aktuellen Programmen gearbeitet werden kann und somit weitere technikgestützte Services angeboten werden können.

2. Projektbeschreibung

In der Stadtbücherei Bergisch Gladbach wird noch auf insgesamt 19 Benutzer-PCs das Betriebssystem Windows XP eingesetzt. Da der Support von Windows XP im Frühjahr 2014 ausläuft, sollen 8 dieser PCs im Jahr 2014 komplett ausgetauscht und 11 PCs mit aktuellem Betriebssystem ausgestattet werden. Außerdem soll durch die Anschaffung leistungsfähiger Drucker den Nutzerwartungen entsprochen werden.

Diese Maßnahme steht im Zusammenhang mit dem „Basisprogramm – Auf dem Weg in eine digitale Zukunft“, an dem die Stadtbücherei teilnehmen möchte.

Im Vorgriff auf dieses Projekt soll die Erneuerung von Windows XP auf ein aktuelles Betriebssystem bzw. aktuelle Hardware vorgezogen werden, ohne die im Basisprogramm vorgesehene Ist-Analyse abzuwarten, da der zeitliche Druck durch den auslaufenden Support durch Microsoft besteht. Es entstehen aufgrund der technischen Überalterung der PCs vermehrt Probleme: Nutzer können z. B. an den Internet-PCs diverse Seiten nicht aufrufen, da der Internet-Explorer unter Windows XP nur in der Version 8 installiert werden kann. Multimedia-Anwendungen sind nur noch eingeschränkt nutzbar.

3. Kostenaufwand

| | |
|---------------------|-----------------------|
| Eigenmittel: | 1.710 € |
| Landesmittel | 6.840 € |
| | <u>8.550 €</u> |

III Bericht der Produktgruppe Volkshochschule

- 1) Volkshochschule in der Entwicklung
- 2) Finanz- und Lagebericht

1. Volkshochschule in der Entwicklung

Programm- und Teilnehmerentwicklung

Das Grundangebot der VHS wurde nicht verändert. Die Vortragsveranstaltungen blieben auf niedrigem Niveau erhalten. Die Angebote zu Exkursionen und Betriebsbesichtigungen wurden beibehalten, die Kochkurse konnten ausgebaut werden. Die Nachfrage im Bereich Gesundheit und Bewegung ist leicht rückläufig. Die große Nachfrage bei den Deutsch- und Integrationskursen ist ungebrochen. Ein weiterer Hauptschulabschlusskurs mit 15 Teilnehmern konnte eingeführt werden. Die Ausstellungen in der VHS erfreuen sich großer Beliebtheit und wurden mit Themenschwerpunkten und Vortragsabenden ergänzt.

Die Angebote im Sommerprogramm stiegen von 29 in 2012 auf 37 in 2013. Die Teilnehmerzahl sank von 393 auf 282. Die Ausfallquote blieb stabil bei 18%. Die Deckungsquote betrug im Sommer 2013 180%. Erstmals wurde eine 10-er Karte für einzelne Veranstaltungsbesuche im Bereich Bewegung und Prävention angeboten. Sie fand entgegen unserer Erwartung keine große Zustimmung.

Der Rückgang der Kursteilnehmeranzahl fand im Jahr 2012 seinen Tiefpunkt und erholte sich leicht von 12112 Teilnehmern im Jahr 2012 auf 12614 Teilnehmer im Jahr 2013.

Ein deutlicher Rückgang der Teilnehmer war im Fachbereich 5 EDV, Arbeit und Beruf erkennbar. Im Vergleich zum Frühjahrssemester 2012 haben 217 Teilnehmer weniger EDV Angebote besucht. Fast jede zweite Veranstaltung musste wegen fehlenden oder zu wenigen Anmeldungen abgesagt werden. Im Herbst 2013 erholte sich die Teilnehmerzahl wieder. Die Teilnehmerzahlen und Kursangebote in Kürten und Odenthal blieben stabil.

Insgesamt wurden 80 Kurse im Bereich Sprachen (außer Englisch und Deutsch) evaluiert. 645 Fragebögen wurden verteilt, 307 Fragebögen wurden zur Auswertung weitergeleitet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 46,9%. Das gesamte Kursangebot ist sehr positiv bewertet worden und liegt bei einem durchschnittlichen Mittelwert von 6,63. Service und Organisation werden insgesamt als Gut (Note 2,1) eingestuft. 98 % der KursteilnehmerInnen können die Kurse weiterempfehlen. In den freien Kommentaren wurde überdurchschnittlich häufig die desolate Parkplatzsituation vor dem Haus Buchmühle und die ausgesprochen schlechte Beleuchtung des Parkplatzes negativ angemerkt. Die Kursteilnehmer sehen die VHS in der Verantwortung dies zu ändern.

Besondere Aktivitäten 2013

Ausstellung ALLTAGSÄSTHETIK - Jenseits des Konsums

Zum Schwerpunktthema Heimat hat der Grafiker und Fotograf Klaus Hansen den wichtigsten Motiven der erstmals 1996 in der Kellergalerie Däberitz gezeigten Fotoausstellung über die Innenstadt von Bergisch Gladbach aktuelle Aufnahmen aus identischen Blickwinkeln, fotografiert im Jahr 2011, gegenübergestellt. Das Interesse, insbesondere der Medien, war enorm und hält bis heute nach. Zur Eröffnung kamen 110 Interessierte.

Ähnlich erfolgreich war die vielfältige Ausstellung der Gruppe: Zweifellos : mit dem Thema VIECHER UND WIR. 14 Künstler setzten sich in Malerei, Grafik, Fotografien oder Skulpturen mit dem Verhältnis von Mensch und Tier auseinander. Hier besuchten uns 120 Interessierte.

Neuer Hauptschulabschlusskurs

Neben den fortlaufenden Fachoberschulreife-Lehrgängen wurde auf Grund der hohen Nachfrage ab Februar 2013 ein Lehrgang zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 und 10 eingerichtet. Erwachsene ohne Schulabschluss erhalten damit die Chance auf eine eigenständige Lebensperspektive mit solider Festanstellung und/oder qualifizierender Berufsausbildung. Im Zusammenhang mit der Neueinführung wurden über 60 Bildungsberatungsgespräche mit Erwachsenen ohne ausreichende Schulbildung geführt.

Der Abendlehrgang erstreckt sich über 3 Semester und endet im Sommer 2014.

Von den 15 Teilnehmern, die in den Lehrgang aufgenommen wurden, sind:

| weiblich | männlich | ledig | verheiratet | Kinder | 18-20 Jahre | 21-25 Jahre | über 25 Jahre | Migrationshintergrund | Erwerbstätig |
|----------|----------|-------|-------------|--------|-------------|-------------|---------------|-----------------------|--------------|
| 9 | 6 | 12 | 3 | 3 | 6 | 5 | 4 | 6 | 12 |

Deutschkurse und -prüfungen (BAMF)

| Semester/Jahr | TN in Integrations-sprachkursen | TN in Sprachprüfungen | TN in Einbürgerungstest | Summe pro Sem. | Summe pro Jahr | Zuschuss BAMF* |
|---------------|---------------------------------|-----------------------|-------------------------|----------------|----------------|----------------|
| FS 2009 | 288 | 76 | 119 | 483 | | |
| HW 2009 | 307 | 26 | 73 | 406 | 889 | 87.194,50 € |
| FS 2010 | 309 | 51 | 60 | 420 | | |
| HW 2010 | 298 | 23 | 66 | 387 | 807 | 129.883,77 € |
| FS 2011 | 374 | 63 | 67 | 504 | | |
| HW 2011 | 328 | 43 | 77 | 448 | 952 | 159.328,43 € |
| FS 2012 | 348 | 70 | 84 | 502 | | |
| HW 2012 | 361 | 64 | 53 | 478 | 980 | 114.659,53 € |
| FS 2013 | 364 | 103 | 51 | 518 | | |
| HW2013 | 402 | 95 | 43 | 540 | 1058 | 132.251,89 € |

* ohne Fahrtkostenzuschuss und Eigenanteil der Teilnehmer

Schulabschlusskurse

FOR-Kurse (Fachoberschulreife), mit den Abschlüssen der letzten 4 Jahre:

| Jahr | begonnen | Abschl. | mit Qual. | led. | verh. | verh. Kind | alleinerz. | Alter -20 | Alter -25 | Alter ü. 25 | Mig | ohne Abschl. | HA 9 | HA 10A | Berufserfahr. |
|------|----------|---------|-----------|------|-------|------------|------------|-----------|-----------|-------------|-----|--------------|------|--------|---------------|
| 2010 | 23 | 10 | 7 | 10 | 0 | 0 | 1 | 4 | 6 | 0 | 1 | 3 | 1 | 6 | 7 |
| 2011 | 27 | 20 | 15 | 19 | 1 | 1 | 0 | 5 | 11 | 4 | 8 | 0 | 4 | 16 | 10 |
| 2012 | 28 | 18 | 10 | 18 | 0 | 0 | 2 | 5 | 11 | 2 | 5 | 1 | 1 | 16 | 14 |

| | | | | | | | | | | | | | | | |
|------|----|----|----|----|---|---|---|---|----|---|---|---|---|----|----|
| 2013 | 23 | 15 | 11 | 14 | 1 | 1 | 2 | 0 | 14 | 1 | 2 | 1 | 4 | 10 | 15 |
|------|----|----|----|----|---|---|---|---|----|---|---|---|---|----|----|

2. Finanz- und Lagebericht

Allgemeine Angaben

Auch wenn sich die Teilnehmerentgelte gegenüber 2012 um über 40.000 Euro erhöht haben, liegen sie noch immer unter den Erlösen der Vorjahre (z.B. in 2011 809.000 Euro). Aber die Tendenz bei den Teilnehmerentgelten lässt hoffen, dass diese sich weiterhin positiv entwickeln werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist aufgrund der Teilergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2013 einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von **527.228 Euro** (Vorjahr 469.748 Euro) aus.

Den Gesamterträgen in Höhe von **1.236.170 Euro** stehen Aufwendungen in Höhe von **1.763.397 Euro** gegenüber.

Den **Teilnehmerentgelten** in Höhe von **801.316 Euro** stehen **Dozenten honorare** (inkl. Sach- und Lebensmittelumlagen) in Höhe von **524.294 Euro** gegenüber.

Stellt man die Entgelte den Honoraren gegenüber, ergibt sich eine Überdeckung von 277.022 Euro, dies entspricht einem **Kostendeckungsgrad** von **153 %**. Damit ist der Planwert des Haushaltszieles: „Honorarkostendeckung von 155%“ so gut wie erreicht.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die einzelnen Ertrags- und Aufwandskonten im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei ist zu beachten, dass nach Erstellung des Jahresabschlusses 2012 noch gravierende Buchungen im Bereich der Entgelte erfolgt sind. Zum Zeitpunkt des vorherigen Jahresabschlusses waren noch nicht die Gelder des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) berücksichtigt.

Der höhere Aufwand beim Personal ist in 1. Linie darin begründet, dass im Vorjahr die Stelle in der Buchhaltung über 8 Monate nicht besetzt war (Personalaufwand in 2011: 721.000 Euro) und abschlusstechnische Buchungen (wie Rückstellungen) den Gesamtaufwand erhöhen.

Da mittlerweile die Teilergebnisrechnung für 2012 endgültig gefertigt ist, werden (abweichend zum Jahresabschlussbericht 2012) die aktuellen Zahlen entsprechend der Teilergebnisrechnung 2012 dargestellt.

| | | Teilergebnis- rechnung 2012 | Teilergebnis- rechnung 2013 | Veränderung 12/13: + Zuwachs - Abbau Euro |
|-----------------|---|--|--|--|
| | | Euro | Euro | Euro |
| Ertrag: | Umsatzerlöse | 758.429 | 801.316 | 42.887 |
| | Landeszuweisungen | 337.989 | 341.151 | 3.162 |
| | Sonstige betriebliche Erträge / Projektmittel/ / Zinserträge | 78.672 | 84.512 | 5.840 |
| | Erträge ILV | 7.915 | 9.191 | 1.276 |
| | Summe Erträge: | 1.183.005 | 1.236.170 | 53.165 |
| Aufwand: | Personalaufwand | 674.740 | 748.602 | 73.862 |
| | Materialaufwand | | | |
| | a) Dozentenhonorare (inkl. Sach- und Lebensmittelumlage) | 503.364 | 524.294 | 20.930 |
| | b) sonstiger Materialaufwand | 62.329 | 54.379 | -7.950 |
| | Sonstiger betrieblicher Aufwand | | | |
| | a) Betriebsaufwand | 354.269 | 363.528 | 9.259 |
| | b) Geschäftsaufwand | 26.640 | 30.723 | 4.083 |
| | Abschreibungen | 28.499 | 39.846 | 11.347 |
| | Aufwendungen ILV | 2.914 | 2.025 | -889 |
| | Summe Aufwand: | 1.652.764 | 1.763.397 | 110.633 |
| | | -469.748 | -527.228 | 57.480 |

Deckungsgrad:
Erträge aus Teilnehmerentgelten/Dozentenhonoraren

| Jahr | Dozentenonorare | Teilnehmerentgelte (einschl. BAMF) | Deckungsgrad | Über-/Unterdeckung |
|------|-----------------|---------------------------------------|--------------|--------------------|
| | Euro | Euro | % | Euro |
| 2009 | 450.553 | 724.458 | 160,7 | 273.905 |
| 2010 | 476.416 | 792.431 | 166,3 | 316.015 |
| 2011 | 488.916 | 809.074 | 165,5 | 320.158 |
| 2012 | 499.908 | 731.213 | 146,3 | 231.305 |
| 2013 | 522.308 | 762.174 | 145,6 | 230.674 |

Für die einzelnen Produktelemente der VHS stellt sich das statistische Ergebnis für 2013 (nach SQLBASys) wie folgt dar:

| Produktelemente 2013 | Teilnehmerentgelte pro Fachbereich 2013 | | Honorare 2013 | | Deckungsgrad TN-Entgelt/Honora- re |
|-------------------------|---|---------|---------------|---------|--|
| | Euro | % | Euro | % | |
| -1- Gesellschaft | 8.837 | 1,16% | 7.114 | 1,36% | 124,21% |
| -2- Kultur | 52.753 | 6,92% | 33.230 | 6,36% | 158,75% |
| -3- Gesundheit | 153.039 | 20,08% | 78.389 | 15,01% | 195,23% |
| -4- Sprachen | 492.040 | 64,56% | 314.255 | 60,17% | 156,57% |
| -5- Arbeit und Beruf | 43.507 | 5,71% | 25.770 | 4,93% | 168,83% |
| -6- Grundbildung | 11.999 | 1,57% | 63.549 | 12,17% | 18,88% |
| Summe: | 762.174 | 100,00% | 522.308 | 100,00% | 145,92% |

Die Abweichungen zu den im Jahresergebnis ausgewiesenen Zahlen resultieren aus einer unterschiedlichen Buchungsweise zwischen den Programmen KIRP (Buchhaltung) und SQLBASys (internes Verwaltungsprogramm).

So zieht das Programm KIRP das Kalenderjahr zur Berechnung heran, während sich SQLBASys nach Semestern richtet.

Trotz größter Sorgfalt ist der effektive Geldfluss in SQLBASys nicht so genau einzubuchen wie im Buchhaltungsprogramm KIRP. Dies liegt überwiegend an den Abgrenzungsbuchungen zum Jahreswechsel. Das Frühjahrssemester beginnt i. d. R. im Februar eines Jahres, das Herbstsemester läuft bis Mitte/Ende Januar und wird in SQLBASys nicht dem Folgejahr zugeordnet.

So liegt der tatsächlich erzielte Deckungsgrad zwischen Entgelten und Honoraren für das Jahr

2013 nach KIRP bei 153 Prozent.

Nachrichtlich:

In den nachfolgenden Tabellen werden die Aktivitäten und durchgeführten Unterrichtsstunden sowie die Teilnehmerzahl der letzten Jahre zum Vergleich gegenübergestellt:

| Geschäftsjahr | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|----------------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| durchgeführte Aktivitäten | 1.036 | 1.108 | 1.113 | 1.092 | 1.215 |
| durchgeführte Unterrichtsstunden | 25.855 | 26.668 | 26.190 | 25.984 | 28.674 |
| Teilnehmer | 14.613 | 14.870 | 13.907 | 12.694 | 13.112 |

In dieser Tabelle werden die Werte aus 2013 bezogen auf die einzelnen Fachbereiche der VHS dargestellt:

| Produktelemente 2013 | durchgeführte Aktivitäten | durchgeführte U.-Std. | | Teilnehmer |
|-------------------------|------------------------------|-----------------------|---------|------------|
| | | absolut | % | |
| -1- Gesellschaft | 121 | 441 | 1,54% | 2.411 |
| -2- Kultur | 150 | 2.217 | 7,73% | 2.208 |
| -3- Gesundheit | 313 | 4.513 | 15,74% | 3.305 |
| -4- Sprachen | 477 | 16.683 | 58,18% | 4.178 |
| -5- Arbeit und Beruf | 89 | 1.206 | 4,21% | 768 |
| -6- Grundbildung | 65 | 3.614 | 12,60% | 167 |
| Summe: | 1.215 | 28.674 | 100,00% | 13.112 |

IV Bericht der Produktgruppe Haus der Musik

I. Allgemeiner Bericht

Das Haus der Musik umfasst die Produkte Musikschule und das städtische Konzertwesen. Im Konzertwesen sind auch die Bereiche „Stadtverband musikausübender Vereine“ und „Service“ untergebracht.

II. Fachlicher Bericht

1. Städtische Max-Bruch-Musikschule

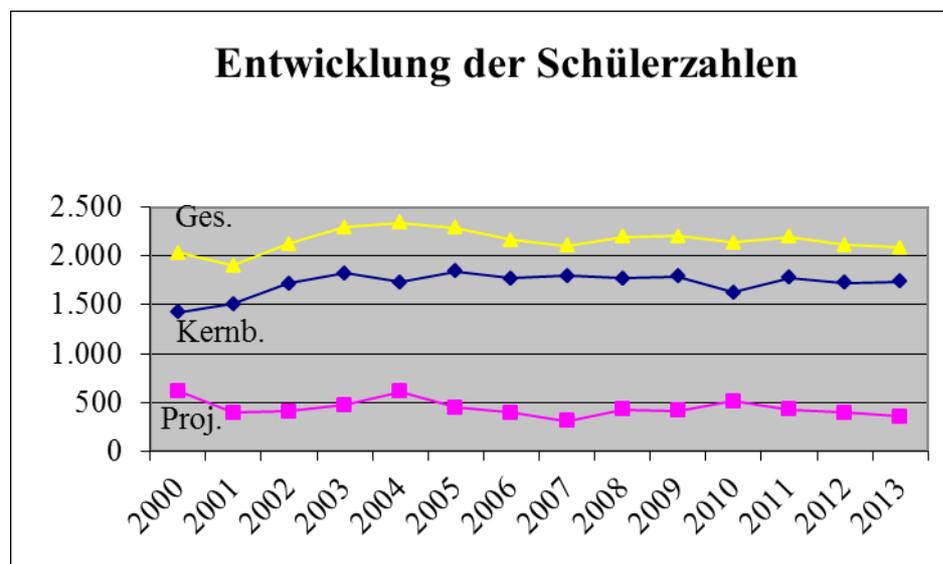
a) Allgemeine Entwicklung

Im pädagogischen Bereich der Musikschule waren 46 festangestellte Lehrkräfte tätig, 40 Lehrkräfte unterrichteten als Honorar-/Projektlehrkräfte mit insgesamt 939 Jahreswochenstunden.

Vertreten war die Musikschule an 26 Standorten im gesamten Stadtgebiet.

Die Schülerzahl ist weiterhin leicht rückläufig:

| | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|--------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Kernb. | 1.421 | 1.510 | 1.721 | 1.825 | 1.735 | 1.844 | 1.775 | 1.796 | 1.773 | 1.790 | 1.629 | 1.777 | 1.724 | 1.736 |
| Proj. | 615 | 392 | 405 | 472 | 610 | 449 | 391 | 309 | 425 | 415 | 510 | 424 | 391 | 352 |
| Ges. | 2.036 | 1.902 | 2.126 | 2.297 | 2.345 | 2.293 | 2.166 | 2.105 | 2.198 | 2.205 | 2.139 | 2.201 | 2.115 | 2.088 |



b) Das Unterrichtsangebot

Der Fächerkanon der Musikschule ist im Jahre 2013 konstant geblieben. Instrumentenkarussells, in den Kinder verschiedene Instrumente ausprobieren können, wurden wiederum über 1 Jahr in Bensberg und Bergisch Gladbach angeboten.

Das Zusammenspiel wurde durch folgende Angebote gefördert:

- Probenfreizeit für die Streichorchester in der Jugendherberge Lindlar
- Gitarrenprojekt „gitarrissimo“ in Kooperation mit den umliegenden Musikschulen und dem Kulturbüro des Kreises
- Die Probenwoche des Jugendblasorchesters RheinBerg auf Sylt

Zur Bewerbung des Unterrichtsangebotes hat die Musikschule einen Tag der offenen Tür durchgeführt mit Einladung an alle Grundschulen.

Weiterhin hat die Musikschule Instrumentenvorführungen im Schulzentrum Kleefeld und der GGS Odenthaler Str. - in Form eines Projektvormittages - veranstaltet.

Zwei Projekte mit Kindern mit Behinderungen finden weiter statt.

Zwei OGS-Projekte wurden in der KGS und der EGS Bensberg durchgeführt, weiterhin eine OGS-Ferienprojekt in der GS Herkenrath.

Eine weitere Bläser-AG kam am OHG hinzu.

Die Musikschule hat sich am Projekt „Kulturrucksack“ der Landesregierung beteiligt. Angeboten wurde die Kurse „Stomp“ und „Cajon“.

Hier die Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen:

- Realschule Kleefeld, Instrumentalunterricht innerhalb der Musikklasse
- GGS An der Strunde, Grundausbildung
- Ev. GS Gartenstr., Grundausbildung
- Ev. GS Gartenstr., Grundausbildung mit Blockflöten
- Kath. GS Taubenstr., Blockflötengruppe
- GGS Kippekausen, Grundausbildung mit Blockflöten
- IGP, 2 Bläser-AGs
- NCG, 2 Bläser-AGs
- OHG, 2 Bläser-AGs
- Bandprojekte mit dem NCG
- OGS KGS, EGS Bensberg, GS Herkenrath

Kooperationen mit Kitas gab es in folgenden Einrichtungen:

- Ev. Kita Arche Noah
- Ev. Kita Quirl
- Kita Diakonissenweg, Moitzfeld
- Ev. Kita Dariusstr., Bensberg
- Familienzentrum Heilsbrunner Hosenmätze
- Kita Herkenrath, Bensberger Kindergartenverein
- Kita Krebsweg
- Kita Pustebblume, Frankenforst

c) Die Veranstaltungen

Die Musikschule trat im Jahre 2013 mit 127 eigenen Veranstaltungen (Klassenvorspiele, Fachbereichskonzerte, Orchester- und Bandkonzerte und themenbezogene Veranstaltungen) an die Öffentlichkeit, bei denen 11.000 ZuhörerInnen angesprochen wurden. Die Zahl der Mitwirkungen lag bei 456, die 82.700 ZuhörerInnen erreichten, darunter 231 Veranstaltungen mit allgemeinbildenden Schulen.

Die herausragenden eigenen Veranstaltungen waren:

- Erzählkonzert im Ratssaal Bensberg
- Gestaltung der Konzertserie „Kinder spielen für Kinder“
- Grundstufenaufführung in der IGP
- Zwei Konzerte „Junge Talente“ mit Schülerinnen und Schülern aus der studienvorbereitenden Ausbildung
- Streichermatinee mit Vernissage, Werke von Michaela Müller
- Großes Orchesterkonzert mit 3 Streichorchestern in der IGP
- Rock- und Pop-Konzert im NCG
- Mitsingkonzert des Seniorenchores in der Gnadenkirche
- Konzert des Jugendblasorchesters RheinBerg im Schulzentrum Herkenrath
- Weihnachtskonzert mit Orchestern und Kammermusikensembles in der Kirche „Zum Frieden Gottes“, Heidkamp
- Weihnachtserzählkonzert in der KSK
- Musikalischer Adventskalender im Ratssaal Bensberg

Im Bereich der Veranstaltungsmitwirkungen sind die Kooperationsprojekte mit städtischen Einrichtungen, Schulen und Trägern der freien Kulturszene besonders zu erwähnen. Hier die wichtigsten Veranstaltungen:

- Neujahrsempfang FDP Kreisverband
- Rheinisch-Bergischer Kreis, Verleihung der Ehrennadel
- Bürgermeister, Verleihung der Ehrenamtskarten
- IBH Bensberg, Frühlingsfest in der Fußgängerzone
- IBH Bensberg, Schlossfest
- Jubiläum GL Kontakt in der Theas Theaterschule
- ADK, 100 Jahre Villa Risch, Margaretenhöhe
- Jubiläumsfeier Senioren CDU
- 4 Beiträge auf dem Stadt- und Kulturfest
- Schulfest NCG
- Jugend musiziert, Konzert „Junge Talente“
- Knauber, Eröffnung Weihnachtsmarkt
- Musikalische Unterstützung der Martinszüge von 17 Kitas
- Kinderchor beim Adventskalender auf Weihnachtsmarkt
- Wort & Kunst, Jugendliteraturwettbewerb
- REHA, Reuterstr., Weihnachtsfeier

Das jährliche Konzert mit unseren Partnerstädten Joinville-Le-Pont und Runnymede fand vom 15. - 17.11.2013 in Runnymede statt. Gemeinsam mit den Big-Bands dieser Städte probten die Jazzcombo „Max-Brassers“ unserer Musikschule ein Konzertprogramm, welches in einem öffentlichen Konzert aufgeführt wurde.

Hier die Veranstaltungsstatistik 2001-2013:

| | 2003 | 2004 | 2005 | 2006 | 2007 | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 |
|--------------------------|--------|---------|---------|--------|---------|--------|--------|---------|--------|--------|--------|
| Zahl der Veranstaltungen | 430 | 527 | 513 | 436 | 567 | 531 | 679 | 723 | 618 | 595 | 583 |
| Veranst. Dritter | 336 | 392 | 364 | 308 | 446 | 339 | 502 | 548 | 451 | 449 | 456 |
| Veranst. Musikschule | 94 | 135 | 149 | 128 | 121 | 192 | 177 | 175 | 167 | 146 | 127 |
| Zuhörer | 67.300 | 136.734 | 245.600 | 74.570 | 108.700 | 97.280 | 95.200 | 109.180 | 97.500 | 93.600 | 82.700 |

Die kleinere Anzahl an eigenen Veranstaltungen ist auf die geringeren Kurse in der Musikalischen Früherziehung zurückzuführen.

d) Jugend musiziert

Im Jahre 2013 wurde der Wettbewerb Jugend musiziert in Morsbach und Wiehl durchgeführt. Von den 86 angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Kreisen Rhein-Berg und Oberberg kamen 19 aus der Städtischen Max-Bruch-Musikschule. Alle Musiker und Musikerinnen haben einen 1. Preis erlangt:

13 x 1.Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb
5 x 1.Preis ohne Weiterleitung

Ein Gitarrenduo hat beim Landeswettbewerb die Weiterleitung zum Bundeswettbewerb erreicht.

2. Konzertwesen

a) Galeriekonzerte

Das Haus der Musik hat sechs Galeriekonzerte im Kunstmuseum Villa Zanders durchgeführt. 467 Zuhörer haben die Konzerte besucht. Drei Konzerte waren Kooperationsveranstaltungen innerhalb des Max-Bruch-Festivals (s.u.).

b) Stadtverband musikausübender Vereine

Im Rahmen der Familienkonzerte hat das Haus der Musik drei Konzerte durchgeführt:

- Familienkonzert mit dem Bensberger Kammerorchester am 7.7.2013 im Ratssaal Bensberg
- Familienkonzert mit der Rheinisch-Bergischen Bläserphilharmonie am 13.10.2013 im Haus Steinbreche (Prokofiew, Peter und der Wolf)

- Familienkonzert (Weihnachtskonzert) mit der Big-Band Bergisch Gladbach am 1.12.2013 in der IGP

Bei den Familienkonzerten wurden 760 Zuhörer erreicht.

Zwei Stadtteilkonzerte wurden veranstaltet:

- Stadtteilkonzert mit der Big-Band Bergisch Gladbach am 2.6.2013 in der Parkanlage der Villa Zanders
- Stadtteilkonzert mit der Rheinisch-Bergischen Bläserphilharmonie in der Fußgängerzone Bensberg am 29.9.2013

Ca. 400 Zuhörer haben bei diesen open-air-Konzerten zugehört.

c) Max-Bruch-Festival

Im Jahre 2013 hätte der Komponist Max Bruch (1838-1920) seinen 175. Geburtstag gefeiert. Obwohl in Köln geboren, hatte Bruch ein inniges Verhältnis zur Stadt Bergisch Gladbach. Er war befreundet mit der Fabrikantenfamilie Zanders und verbrachte viel Zeit auf deren Landsitz, dem Igeler Hof, wo er eine Vielzahl seiner Werke komponierte. Er wurde Ehrenbürger der Stadt, nach ihm ist auch eine Straße benannt.

Mit dem Ziel, das Werk von Bruch zu würdigen und den Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt und im regionalen Umfeld das Wirkungsfeld des Komponisten zu vergegenwärtigen, hat sich am 26.4.2012 der Verein „Musik- und KulturFestival GL e.V.“ gegründet. Als Schirmherren für die Organisation eines Max-Bruch-Musikfestivals konnten der ehemalige Intendant des WDR, Dr. Fritz Pleitgen, und der Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach, Lutz Urbach, gewonnen werden.

Der Verein sah es als Aufgabe an, ein umfangreiches Konzert- und Veranstaltungsprogramm für das ganze Jahr 2013 zu erstellen, welches später durch Einbringen von Fremdveranstaltungen ergänzt und durch die Gewinnung von Kooperationspartnern aufgewertet wurde.

Inhaltlich gliederte sich das Programm in die Bereiche „Konzerte internationaler Stars – Regionale Künstler – Ausstellung – Exkursion“. Auf diese Weise war eine Präsentation hochkarätiger Künstler möglich als auch eine Einbringung lokaler Musikschafter. Der lokale Bezug zum Schaffen und zur Biographie des Komponisten konnte der Öffentlichkeit vermittelt werden.

Zahlreiche Förderer und Unterstützer konnten gewonnen werden, die das Festival organisatorisch und finanziell absicherten.

Das Festivalprogramm ist dem Programmheft „Der Klang der Stadt“ zu entnehmen.

Zusammenfassend können wir zurückblicken auf:

- 41 Veranstaltungen (in der Mehrzahl Konzerte, 2 Exkursionen, 2 Ausstellungen, 1 Klavierwettbewerb für Kinder und Jugendliche, 1 Rundfunkdiskussion),
- 24 Aufführungsorte (im gesamten Stadtgebiet von Bergisch Gladbach, unter Einbeziehung von einem Einkaufszentrum, einem Brauhaus, Kirchen, dem Altenberger Dom, etc.)
- Ca. 100 mitwirkende Künstler plus 12 Chöre
- Ca. 5.500 Besucher

Das Festival stieß auf sehr große Resonanz in der Bevölkerung. Die Presse und der WDR 3

als Kulturpartner begleiteten die Veranstaltungen.

Das Haus der Musik und der Stadtverband musikausübender Vereine e.V. haben sich mit folgenden Veranstaltungen am Festival beteiligt:

- Schülerkonzert am 23.6.2013 im Rathaus Bensberg
- Dozentenkonzert am 30.6.2013 im Rathaus Bensberg
- Galeriekonzerte/Eröffnungskonzert am 11.1.2013 in der Villa Zanders
- Galeriekonzert in Kooperation mit dem X. Forum Ostwest am 14.6.2013 in der Villa Zanders
- Galeriekonzert am 13.9.2013
- „Geburtstagskonzert“ mit den Kirchenchören an St. Clemens und St. Konrad und dem Bergisch Gladbacher Kammerorchester am 6.1.2013 in St. Clemens
- Konzert mit der Chorgemeinschaft Zanders am 28.4.2013 im Brauhaus Am Bock
- Frühlingskonzert mit dem Männergesangsverein Rommerscheid e.V., den Rommerscheider ChoryFeen, dem Rommerscheider Kinderchor und dem Contrapunct e.V. am 24.5.2013 in der RheinBerg Galerie
- Chorkonzert mit dem Elisen-Chor, dem MGV Sängertreu Sand, der Singgemeinschaft Hoffnungsthal, dem Männer-Quartett Herkenrath, dem Bergischer Singkreis Moitzfeld und dem MGV Sängerkhor Heiligenhaus am 28.10.2013 im Gymnasium Herkenrath
- Klavierwettbewerb für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit dem Nicolaus-Cusanus-Gymnasium am 12./13.10.2013 mit Abschlusskonzert am 8.11.2013.

V Bericht der Produktgruppe Kunst- und Kulturbesitz

1. Kunstmuseum Villa Zanders / ehemals Städtische Galerie Villa Zanders

Das Jahr 2013 begann mit einem gravierenden Einschnitt, da die langjährige Sachbearbeiterin Frau Michels überraschend den Dienst bei der Stadt gekündigt hat. Die Einarbeitung einer neuen Kollegin erfolgte reibungslos, jedoch stellen Arbeiten, die auch bis zu diesem Personalwechsel aus Zeitmangel nicht erledigt werden konnten, jetzt ein noch größeres Problem dar.

Die Personalausstattung des Hauses für Museums- und Vermietungstätigkeit ist auf Verwaltungsebene absolut zu gering. Weder für den Verwaltungs- noch für den wissenschaftlichen Bereich gibt es eine Vertretung, so dass Krankheitstage und Urlaube den Berg unerledigter Arbeiten seit 2011 anwachsen lassen. Diese Situation ist – wie es auch in den vergangenen Jahren bereits aufgeführt wurde – nicht tragbar. Auch der Förderverein Galerie+Schloss e.V. ist nicht in der Lage, dauerhaft das in der Verwaltung fehlende Personal zu stellen oder zu bezahlen.

Trotz dieser schwierigen Personalsituation konnte durch die Unterstützung des Galerie+Schloss e.V., seine Geschäftsstelle und etwa 60 ehrenamtlich engagierte Mitglieder ein beachtliches **Programm angeboten werden, das an Anzahl und Resonanz das Vorjahr noch weit übertroffen hat.** Speziell die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (newsletter, facebook-Auftritt) konnten ausgebaut und professionalisiert werden, was zu einer erhöhten Akzeptanz und dem Erschließen neuer Zielgruppen führte. Eine FSJ – Stelle (Freies Soziales Jahr Kultur) konnte zum 01.09.2013 eingerichtet werden, deren Kosten sich der Galerie+Schloss e.V. sowie die Stadt aus den erwirtschafteten Mehreinnahmen teilen.

Ausstellungen

1. „Norbert Prangenberg - Winterreise“ (20.01. – 07.04.2013)
„Rolf Steiner – Als ich schaute was ich sah staunte ich nicht schlecht II“
Ausstellung in der Ausstellung (20.01. – 07.04.2013)
2. „Pas de deux ins Jenseits- Totentänze aus der Sammlung Fritz Roth“ (24.02. – 16.06.2013)
3. „Georg Dittrich - Ortstermin“ (13.04. – 02.06.2013)
4. „Wahlverwandtschaften - Papier und Fotografie“ (07.06. – 15.09.2013)
5. „FORUM OSTWEST Kontakte: Papier und Fotografie (30.06. – 29.09.2013)
6. „Dieter Roth – Paffrath und die siebziger Jahre“ (22.09.2013 – 26.01.2014)
7. „Vielfalt statt Einfalt – 20 Jahre Artothek (03.11.2013 – 16.03.2014)

Kleinere Projektausstellungen

Prämierung und Eröffnung Kunstprojekt für Schüler von Pütz Roth (14.05.2014)
„Spurensuche“ Projekt der Realschule Im Kleefeld (18.06. – 23.06.2013)
Abschlusspräsentation Projektwoche Kath. Kita St. Laurentius 14.07.2013

Das Programm des Jahres 2013 stellt eine sehr gute Mischung aus regional verankerten und überregional bedeutsamen künstlerischen Positionen dar. Besonders durch die Ausstellung über den international renommierten Künstler Dieter Roth, der in den 70er Jahren ein „Kunst

am Bau“-Projekt für die IGP realisiert hat, („Dieter Roth, Paffrath und die siebziger Jahre“) in Kooperation mit der IGP sowie den Kunstwettbewerb von Pütz-Roth im Rahmen der Totentanz-Ausstellung und die Projektveranstaltung mit der Realschule im Kleefeld waren SchülerInnen und ihre Familien stark in das Geschehen eingebunden.

Publikationen

Publikationen sind aufgrund eines fehlenden Budgets nur noch durch externe Unterstützung realisierbar. Aufgrund von Kooperationen und externen Fördergeldern konnten jedoch vier Publikationen erstellt werden, wovon „Wahlverwandtschaften – Papier und Fotografie“ den eigenen Sammlungsbestand beleuchtet. Alle Publikationen sind über den Galerie+Schloss e.V. als Förderverein abgewickelt worden:

1. Norbert Prangenberg – Winterreise (in Kooperation mit 2 anderen Museen)
2. Georg Dittrich.Ortstermin (mit Unterstützung der VR-Bank)
3. Wahlverwandtschaften – Papier und Fotografie (Mit Unterstützung der Kulturstiftung der Kreissparkasse)
4. Dieter Roth – Paffrath und die siebziger Jahre (Ausstellungszeitung)

Erwerbungen / Dauerleihgaben / Schenkungen

Im städtischen Haushalt stehen keine finanziellen Mittel für den Ausbau der Sammlungen bereit. Im Jahr 2013 konnte daher auch kein Kunstwerk durch die Städtische Galerie angekauft werden. Dies ist besonders bedauerlich, da auch aus den durchgeführten Ausstellungen keine Werke herausgekauft werden konnten, um den Sammlungsschwerpunkt „Kunst aus Papier“ zu erweitern.

Der Galerie+Schloss e.V. ist dankenswerterweise mehrfach eingesprungen und hat Werke für die städtische Sammlung angekauft. Es ist schwierig, weitere Unterstützer für den Sammlungs-ausbau zu gewinnen, wenn es städtischerseits nicht einmal einen minimalen Etat dafür gibt. Gemeinsam mit dem Galerie+Schloss e.V. sowie einem Vertreter der Kulturstiftung der Kreissparkasse ist eine „Arbeitsgruppe Sammlungs-ausbau“ gegründet worden, die es sich zum Ziel gemacht hat, die einzigartige Sammlung von Kunstwerken aus Papier zu erweitern und Lücken zu schließen.

Auch 2013 wurden dem Haus mehrere Schenkungen gemacht, die dem Ausschuss jeweils zur Annahme vorgestellt wurden. Bei der Annahme von Schenkungen kann ein Sammlungsprofil jedoch nicht weiterentwickelt werden, da man auf Schenkungsangebote nur reagieren, höchst selten eigenen Wünsche artikulieren kann, um Lücken zu schließen.

Veranstaltungen

Der Galerie+Schloss e.V. hat sein umfangreiches Veranstaltungsprogramm fortgesetzt und weiter ausgebaut und mit dem 10. KinderKünstlerFest und „Jazz an der Strunde“ zwei Traditionsveranstaltungen stattfinden lassen. 2013 wurde das KinderKünstlerFest dankenswerterweise zum dritten Mal von „Bürger für uns Pänz“ unterstützt; „Jazz an der Strunde“ im Park der Villa wurde vom Lions Club gefördert. Alle stattfindenden museumspädagogischen Angebote für Schulen und Kitas sowie alle künstlerischen Workshops werden weiterhin vom Galerie+Schloss e.V. finanziell unterstützt, jedoch kommt auch der Verein angesichts der großen

Akzeptanz und Menge an Museumsveranstaltungen an seine Grenzen.

„Reaktiv – Das Kunstlabor“, ein Kunstprojekt, das für die schwer zu erreichende Zielgruppe der Jugendlichen entwickelt wurde, konnte Dank der finanziellen Unterstützung durch die Bürgerstiftung für Bergisch Gladbach und die wiederholte Kooperation mit dem Q1 fortgesetzt werden. Ein Fortbestand über die 1. Hälfte 2014 hinaus ist leider nicht gesichert.

Ein neuer Schwerpunkt wurde auf die Bildung von Kooperationen gesetzt. So konnte durch Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk „**Mit Baby ins Museum**“ als regelmäßige, 1 x pro Monat stattfindende Veranstaltung für junge Eltern initiiert werden.

Im Rahmen von „**Medienpartner NRW – Schule und Museum**“ konnten Schulkooperationen ausgebaut werden. Neben der Verzahnung des Lehrplans mit der Sammlung und Ausstellungen konnten kleine Studioausstellungen für Schüler etabliert werden. Diese über einen kürzeren Zeitraum und zumeist im Erdgeschoss gezeigten Präsentationen sollen jungen Menschen die Möglichkeit einer höheren Wertschätzung ihres eigenen kreativen und künstlerischen Tuns geben und diesen dazu, das Museum als außerschulischen Lernort fest zu etablieren.

Die Galerie wurde insgesamt von 18.238 Besuchern (2012: 20.800 Besucher) besucht.

Insgesamt fanden statt:

52 Workshops für Schulen und Kindertagesstätten

99 Führungen für Besucher unterschiedlicher Altersgruppen / z.T. mit anschließendem Kaffeetrinken

11 Sonntags-Ateliers mit künstlerischen Angeboten für alle Altersgruppen (jeweils am 1. Sonntag im Monat)

16 Lesungen und Vorträge

16 Konzerte (u.a. auch Galerie-Konzerte der Max-Bruch-Musikschule)

3 Fotoshootings

Bei der ersten Seniorenkulturwoche im September 2013 konnten zusätzliche Angebote, wie Arbeiten mit Ton für Demenzerkrankte und eine Führung zum Thema der Villa Zanders angeboten werden.

An 16 Tagen war der Eintritt ins Museum frei (jeden 1. Donnerstag im Monat für Gladbacher Bürger; Internationaler Museumstag und KinderKünstlerFest im Mai, sowie das Stadt- und Kulturfest im September für jedermann)

| | 2011 | 2012 | 2013 |
|---|-------------|-------------|-------------|
| Workshops für Schulen und Kindertagesstätten | 27 | 41 | 52 |
| Führungen für Besucher | 65 | 66 | 99 |
| Sonntags-Ateliers | | 12 | 11 |
| Lesungen und Vorträge | | 12 | 16 |
| Konzerte (u.a. Galeriekonzerte und andere) | | 13 | 16 |
| <u>Förderverein Galerie+Schloss e.V. / Ehrenamt</u> | | | |

Zusammen mit der Artothek haben die knapp 60 ehrenamtlich Tätigen insgesamt ca. 3.700 Arbeitsstunden für die Stadt und das kulturelle Leben geleistet. Die Übernahme des Aufsichtsdienstes durch Ehrenamtler ist aufgrund des Alters vieler Aktiver gefährdet. Besonders am Freitagnachmittag und an den Wochenenden kann das Haus aus Sicherheitsgründen unmöglich von einer einzigen städtischen Mitarbeiterin offen gehalten werden.

Vermietung / Trauungen

Im Frühjahr 2013 fand eine umfangreiche Renovierung / Reinigungsanstrich des Roten und Grünen Salons sowie des Treppenhauses statt. Dies beeinträchtigte die Nutzung der repräsentativen Räume im Erdgeschoss für Trauungen und private Veranstaltungen über mehrere Wochen.

Es fanden 69 Trauungen sowie 48 weitere Veranstaltungen wie Geburtstagsfeiern, Eigentümersammlungen, Empfänge, Pressekonferenzen etc. statt; nicht bei allen Veranstaltungen konnten die Leistungen in Rechnung gestellt werden.

Durch eine Kontinuität in der Besetzung der Haustechniker-Stelle konnte ein reibungsloser Ablauf der unterschiedlichen Veranstaltungen gewährleistet werden. Nur diese Kontinuität in Bezug auf dem Haus fest zugeordnetes Personal im Bereich von Reinigung, Hausmeister und Aufsicht ermöglicht den Veranstaltungsservice von morgens bis spät in die Nacht sowie an Wochenenden.

Ausblick

Für Forschung, Vernetzung, Mitarbeit in überregionalen Zusammenschlüssen für Kultur oder Tourismus fehlt die Zeit. Die Belastung eines jeden ist viel zu hoch, so dass im Mai 2013 eine formale Überlastungsanzeige formuliert werden musste.

Die Resonanz, der Erfolg in der örtlichen und überregionalen Presse und insbesondere beim Publikum sind überwältigend.

Eine Fortsetzung der Arbeit auf diesem Niveau ist jedoch unmöglich.

Wenn kurzfristig keine personelle oder finanzielle Entlastung gefunden wird, müssen die Leistungen in allen Bereichen zurückgefahren werden.

2. Bergisches Museum

Das Bergische Museum wurde auch 2013 wie bereits in den Vorjahren von Mitgliedern des Fördervereins betreut. Sie führten die Aufsicht, verwalteten die Kasse und organisierten den laufenden Museumsbetrieb. Darüber hinaus wurden von ausgewählten Personen entsprechend der Nachfrage diverse Themenführungen durch das Museumsgelände vorgenommen.

Reinigungs- und Hausmeistertätigkeiten wurden im laufenden Jahr durch Kräfte des GL-Service erledigt.

Seit dem Ausscheiden von Dr. Wolfgang Vomm im April 2011, der das Bergische Museum als Volkskundler und Historiker in der heutigen Form eingerichtet hatte, ist dieses Haus ohne wissenschaftliche Leitung. Der Vorstand des Fördervereins hat durch persönliche Ansprache der Stadtratsfraktionen und diverse Presseveröffentlichungen diesen Mangel verstärkt aufgegriffen. Durch Finanzmittel des LVR, Unterstützung von Förderverein, Unternehmen und privater Sponsoren sowie durch die Ermittlung von Einsparpotenzialen im Museumsbetrieb (siehe auch Ausblick 2014) konnten bis zum Jahresende die Voraussetzungen geschaffen werden, dass eine Volkskundlerin und Kunsthistorikerin als Museumsleiterin halbtags auf drei Jahre befristet ab Januar 2014 eingestellt werden kann.

Das Außendepot des Bergischen Museums Birkerhof wurde aufgelöst und erhaltenswertes Kulturgut in eine neue Halle nach Overath-Unterbech umgelagert. Die damit verbundenen Entscheidungen konnten unter Einbeziehung von Museumsfachleuten des LVR vorbereitet werden.

Die Besucherzahlen 2013 (6.706) haben gegenüber dem Vorjahr (5.750) deutlich zugenommen. In diesen Zahlen sind die Besucher des Museumsfestes nicht eingerechnet. Trotz der Attraktivität des Schulmuseums Katterbach findet nach Wahl der Besucher der historische Unterricht ohne gravierende Veränderung auch weiterhin am Standort Bensberg statt. Zwei wesentliche Gründe hierfür sind die alternativen Themenbereiche des Bergischen Museums und auch die optimale Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Dem Thema der Überalterung der Handwerker, die zu festen Zeiten historische Arbeitsweisen zeigen, sind die Mitglieder des Fördervereins mit Eigeninitiative begegnet. Alle geplanten Aktivitäten an den regulären Handwerkertagen und zum Museumsfest konnten stattfinden. Zudem stehen inzwischen für einige Gewerke Nachwuchskräfte zur Verfügung.

Nach ersten Versuchen im Vorjahr wurden 2013 im Regelbetrieb Trauungen auf dem Museumsgelände angeboten und durchgeführt. Die Resonanz bei Brautpaaren und Gästen ist sehr positiv und wirkt sich deutlich auf die Bekanntheit des Museums aus.

Erstmalig wurden im Museum drei Veranstaltungen zum Thema Geocaching/GPS angeboten. Es handelte sich um einen Workshop und zwei geführte Wanderungen mit Schatzsuche für Eltern und Kinder. Bei den Wanderungen, die im Museum starteten und endeten, wurde bewusst das Thema Bergbau aufgegriffen, da dieses ein Alleinstellungsmerkmal des Museums ist, für das sich junge Teilnehmer in Verbindung mit Geocaching besonders begeistern lassen.

Das Bergische Museum ist ein Kleinod im Stadtzentrum, das nach wie vor ein attraktives

Ausflugsziel darstellt, weil es ein verlässliches Angebot vorhält. Es konnte jedoch auch 2013 noch nicht mit den außerordentlich zahlreichen und vielgestaltigen Angeboten des Landschaftsverbandes (Museum Lindlar, Alte Dombach) konkurrieren. Mit der anstehenden wissenschaftlichen und pädagogischen Unterstützung vor Ort ist eine spürbare positive Fortentwicklung des Bergischen Museums abzusehen.

Serviceleistungen

Die vielfältigen Leistungen wurden wie bisher ausschließlich von Mitarbeitern des Fördervereins erbracht:

94 historische Unterrichtsstunden (2012: 101), in Kooperation mit Schulmuseum Katterbach

64 Museumsführungen (2012: 66)

43 handwerkliche Vorführungen (2012: 46)

16 Trauungen (2012: 3)

19 Kaffeetafeln (2012: 15)

Museumsfest

Das alljährlich am ersten Sonntag im August stattfindende Museumsfest hat 2013 mit 1.445 Besuchern (2012: 1.971) erneut einen Besucherrückgang zu verzeichnen. Auch dieser Höhepunkt im Jahr mit der Präsentation aller historischen Gewerke, Führungen und Mitmach-Aktionen für Jung und Alt wurde vom Förderverein organisiert. Städtische Mitarbeiter unterstützen dieses Fest weiterhin in Vorbereitung und Durchführung.

Die seit mehreren Jahren rückläufige Besucherbilanz hängt von verschiedenen Faktoren wie Art und Umfang der Pressehinweise, Witterung und Ferienzeitraum ab. Es können daraus keine grundsätzlichen Rückschlüsse bezüglich Qualität des Festes oder Attraktivität des Museums gezogen werden.

Ausblick 2014

Eine wissenschaftliche Bearbeitung und Neukonzeption der gesamten Ausstellung und des Sammlungsbestandes befindet sich in Vorbereitung. Darüber hinaus wird eine neue Sonderausstellung aufgebaut, die nun nach vielen Jahren des Stillstandes die fünf Jahre alte Ausstellung zur Geschichte des Wäschewaschens ablöst. Solche Maßnahmen sind optimal geeignet, um die regionale Presse zu informieren und eine vermehrte Berichterstattung zu initiieren. Die Wahrnehmung des Museums bezüglich Existenz und Angebotsvielfalt wird in der Öffentlichkeit wesentlich gesteigert werden.

Eine zeitgemäße bürotechnische Ausstattung ist seit Mitte 2012 vorhanden (Computer, Internet, Mailanschlüsse) und wird inzwischen intensiv genutzt.

Dank eines Sponsors befindet sich ein völlig neu gestalteter Internetauftritt für das Bergische Museum in der Umsetzung. Die Freigabe bzw. Aktivierung für die öffentliche Nutzung erfolgt in der ersten Jahreshälfte.

Die Mitgliederverwaltung und Aktenarchivierung des Fördervereins erfolgte historisch bedingt bis zum Jahresende 2013 durch Personal der Villa Zanders. Diese Aufgaben hat ab Januar 2014 der Förderverein komplett übernommen. Dazu wurde eine eigene Vereinssekretärin eingestellt.

Die Unterstützungsleistungen für das Bergische Museum durch Personal der Villa Zanders

beziehen sich zurzeit noch auf die Finanzbuchungen beim Einkauf von Verbrauchsgütern (z.B. Reinigungsmittel, Leuchtmittel) und die Weiterleitung von Emails, die über das Portal museum@stadt-gl.de eingehen. Eine Sekretariatsstelle zur Unterstützung der Museumsleitung in Bensberg existiert nicht.

Ab Februar 2014 sind die offiziellen Öffnungszeiten des Bergischen Museums zwecks Reduzierung der Personalkosten gekürzt worden. Sonderveranstaltungen und Gruppenführungen sind auch außerhalb der neuen Zeiten möglich, so dass diese Änderung keinen negativen Einfluss auf die Besucherstatistik zeigt.

Nach Zustimmung des Stadtrats gelten seit Jahresanfang 2014 höhere Eintrittspreise (3,- € bzw. 1,50 €) im Bergischen Museum. Die neuen Preise sind im Vergleich mit vielen anderen Museen in der Umgebung immer noch sehr moderat, werden von den Museumsgästen problemlos akzeptiert und haben ebenfalls keine negative Auswirkung auf die Besucherstatistik.